

Frankreich: Palästinensische Behörde verspricht Reformen vor Staatenkonferenz

Frankreich bestätigt, dass die Palästinensische Autonomiebehörde "unprecedented commitments" zur Reform bereitstellt. Dies geschieht im Vorfeld einer Konferenz zur Anerkennung eines palästinensischen Staates.



Frankreich hat ein Schreiben von der Palästinensischen Autonomiebehörde erhalten, das laut Pariser Angaben „konkrete und beispiellose Verpflichtungen“ zur Reform enthält. Dies geschieht im Vorfeld einer Konferenz zur palästinensischen Staatlichkeit in New York, bei der Frankreich als Mitveranstalter auftreten wird.

Inhalt des Schreibens von Mahmoud Abbas

Das Schreiben, das laut Frankreich von dem Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde (**Mahmoud Abbas**) unterzeichnet wurde, enthält eine Verurteilung des Angriffs von Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. Zudem fordert Abbas Hamas auf, sofort alle Geiseln freizulassen, und verspricht, Wahlen abzuhalten sowie die Autonomiebehörde zu reformieren, wie in den von CNN geteilten Auszügen des Schreibens zu lesen ist.

Abbas' Forderungen und Visionen

„Hamas wird Gaza nicht länger regieren und muss ihre Waffen und militärischen Fähigkeiten an die palästinensischen Sicherheitskräfte übergeben, die deren Abzug aus dem besetzten palästinensischen Gebiet unter arabischer und internationaler Unterstützung überwachen werden“, zitiert der Élysée-Palast Abbas.

Mit Blick auf die bevorstehenden Entwicklungen wird spekuliert, ob Präsident Emmanuel Macron möglicherweise beim Gipfel in der kommenden Woche den Staat Palästina anerkennen könnte. Frankreich co-hausiert den Gipfel zusammen mit Saudi-Arabien.

Französische Unterstützung und die Unbeliebtheit von Abbas

Frankreich hat erklärt, dass Abbas zugesagt hat, innerhalb eines Jahres Präsidentschafts- und Parlamentswahlen abzuhalten, um die palästinensische Regierungsführung zu erneuern. Abbas, der 89 Jahre alt ist, erfreut sich großer Unbeliebtheit unter den Palästinensern. Er führt die PA seit dem Tod des palästinensischen Führers Jasser Arafat im Jahr 2004 und hält trotz des Vorwurfs fehlender demokratischer Legitimität an der Macht fest. arabische Staaten haben in ihren Vorschlägen für ein Nachkriegs-Gaza Hamas von der Regierungsführung ausgeschlossen und die Reform der PA gefordert.

Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven

Wie **The Guardian** am Samstag berichtete, könnte Frankreich von seinem ursprünglichen Plan abweichen. Die Konferenz „hat ihre Ambitionen geschwächt und hofft stattdessen, Schritte in Richtung Anerkennung zu vereinbaren“, so die Zeitung unter Berufung auf Diplomaten. Zudem hätte sich Frankreichs Offizielle gegenüber ihren israelischen Kollegen versichert, dass die Konferenz nicht der Moment für eine Anerkennung sein werde.

Ein anonym bleibender Quelle aus dem Élysée-Palast wies jedoch die Berichte zurück und erklärte, dass Paris auf die Anerkennung eines palästinensischen Staates zusteure. „Wir sehen klar, dass einige ein Interesse daran haben, zu suggerieren, dass wir nicht in Richtung Anerkennung gehen. Das ist falsch“, äußerte der Sprecher am Dienstag und fügte hinzu, dass „wir entschlossen sind, einen palästinensischen Staat anzuerkennen, um die Bedingungen für das Bestehen des Staates zu schaffen“.

Wichtigkeit der bevorstehenden UN-Konferenz

Die Quelle betonte die Bedeutung der bevorstehenden Konferenz bei den Vereinten Nationen. „Die Anerkennung der palästinensischen Staatlichkeit ist konsistent mit der Position Frankreichs zur Unterstützung der legitimen Bestrebungen des palästinensischen Volkes“, so die Quelle weiter. „Als Teil der Konferenz am 18. Juni muss sie entscheidend dazu beitragen, den Schwung hinter der Umsetzung der Zwei-Staaten-Lösung voranzubringen, basierend auf den Prinzipien, die vom Präsidenten der Republik bekräftigt wurden.“

Frankreich wäre das prominenteste westliche Land, das die palästinensische Staatlichkeit anerkennt. Im vergangenen Jahr haben Spanien, Irland und Norwegen formal den Staat Palästina

anerkannt, was auf israelische Kritik stieß.

Dieser Bericht wurde von CNNs Abeer Salman unterstützt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)